

MUSIKSTÜCK DER WOCHE

MIT DEM TRIO CON BRIO COPENHAGEN

PETER TSCHAIKOWSKY: TRIO FÜR VIOLINE, VIOLONCELLO UND KLAVIER A-MOLL, OP. 50

Eine Symphonie im Herzen

Bis heute ist der Peter Tschaikowsky vielen Konzertbesuchern vor allem für zweierlei bekannt: seine Symphonien und die Ballettmusiken wie "Der Nussknacker", das auch jetzt in der Weihnachtszeit wieder häufig zu sehen und zu hören war. Tschaikowskys Kammermusik ist dagegen fast unbekannt. Wer sie entdecken möchte, dem empfehlen wir sein Klaviertrio in a-Moll: mehr Symphonie-Gefühl ist in der Kammermusik wohl unmöglich. Trio con Brio Copenhagen spielte dieses Werk "A la mémoire d'un grand artiste" bei den Schwetzingen SWR-Festspielen 2016.

Die Entstehungsgründe für dieses Klaviertrio sind leider alles andere als schön. Sie kreisen um Krankheit, vergebliche Mühe, Enttäuschung, Depression und Tod – letzterer zudem auch noch gleich mehrfach. Im Februar 1880 ereilt Peter Tschaikowsky die Nachricht, sein Vater sei dem Typhus erlegen. Tschaikowsky war aufgewühlt und tief traurig, reiste durch die Lande, wurde aber nirgendwo so richtig heimisch, tröstete sich dagegen durch die Flucht in die Musik: der Arbeit am zweiten Klavierkonzert und der Streicherserenade.

Anfang 1881, knapp ein Jahr später erhielt er eine weitere für ihn schreckliche Todesnachricht: Am 11. Februar starb sein langjähriger Freund und Förderer Nikolai Rubinstein mit gerade einmal 45 Jahren. Rubinstein hatte über Jahre die Konzerte der Russischen Musikgesellschaft in Moskau geleitet und durch die Aufführung von Tschaikowskys Werken den Komponisten zu einer Berühmtheit im Musikleben gemacht.

Flucht in das Reich der Klänge

Auch wenn der Kontakt zwischen beiden Künstlern inzwischen weniger geworden war, traf Tschaikowsky durch die Todesnachricht der Schlag. Fast reflexartig, scheint es, begab er sich noch einmal in die schützenden Arme der Musik und entwarf ein Trio für Violine, Violoncello und Klavier in a-Moll. Gewidmet hat Tschaikowsky es – etwas verklausuliert – "dem Andenken eines großen Künstlers", womit natürlich Rubinstein gemeint ist. Es ist eine Musik, die von großer Trauer und Leid erzählt und die so großflächig dimensioniert ist, als hätte Tschaikowsky in Wahrheit eher eine Symphonie für den geehrten Freund und Mentor im Herzen gehabt.

Zwei Welten

Der erste Satz (ein "Pezzo elegiaco") besteht in einem weit ausgreifender Klagegesang, in dem sich das Cello und die Geige zu immer größerer Intensität steigern.

Das Musikstück der Woche können sie hier herunterladen: www.swr2.de/mdw

MUSIKSTÜCK DER WOCHE

Das Klavier übernimmt bald dieses Hauptthema in vollgriffigen, imposanten Akkorden. Gegenpol zu dieser im Tonfall immer lyrischen Sphäre ist ein furioses Agitato mit blitzenden Sechzehntelketten. Diese beiden großen Widersprüche verbindet sich insgesamt auf eindrucksvolle Weise zu einer organischen Einheit.

Dem massiven, romantisch vorwärtsdrängenden Block, den Tschaikowsky mit dem ersten Satz schafft, steht ein nicht minder gewaltiger Variationssatz entgegen. Das schlicht und volksliedhaft wirkende Thema soll auf ein Treffen der beiden Musiker im Jahr 1873 zurückgehen. Tschaikowsky leuchtet es in insgesamt elf Variationen aus: konzertant, mal mehrstimmig, mal scherzhaft und spielerisch.

Die letzte Variation ist Final- und Höhepunkt und fast ein Satz für sich – eine brillante "Variation finale e Coda". Mit großer Geste blickt sie noch einmal auf das tragische Thema des ersten Satzes zurückblickt, aber im Ganzen ist sie vor allem eins: frappierend virtuos. Wie ein großes, ungeheuer kraftvolles Aufbäumen gegen den Sensenmann.

Trio con Brio Copenhagen

Das 1999 an der Wiener Musikhochschule gegründete Klaviertrio "Trio con Brio Copenhagen" besteht aus den zwei koreanischen Schwestern Soo-Jin und Soo-Kyung Hong und dem Dänen Jens Elvekjaer. International ist das Trio sehr erfolgreich: Im Jahr 2002 gewann es gleich zwei hoch angesehene Preise, den ARD-Wettbewerb in München und den 1. Preis des Dänischen Rundfunkwettbewerbs. Es folgten Preise beim renommierten Premio Vittorio Gui in Florenz und beim Kammermusikwettbewerb in Trondheim. Heute lebt das "Trio con Brio Copenhagen" in Kopenhagen und tourt durch berühmte Konzertsäle und Säle Europas, den USA sowie Asien. Das Debüt-Album des Ensembles erschien 2007 mit Werken von Ravel, Dvorák und Bloch.

Autorin: Felix Werthschulte